

Mitten um die Erde verläuft der Lebensnerv unseres Planeten:
der tropische Regenwald



Das Pilotprojekt

**Rettung unseres tropischen Regenwalds durch
Förderung seiner Ureinwohner**



AMAZONICA vereint die Bewahrung traditioneller Werte mit der Nutzung moderner Technologie. Der Laptop mitten im Urwald arbeitet mit Solarenergie.



Das Pilotprojekt

Rettung unseres tropischen Regenwalds durch Förderung seiner Ureinwohner

Unser gemeinnütziger Verein INDIO-HILFE hat zusammen mit kooperierenden Organisationen wie der UNESCO durch ihre Schirmherrschaft, dem KLIMA-BÜNDNIS und mit internationalen Hochschulen einen völlig neuen Ansatz gestartet.

Unter der eingetragenen Marke AMAZONICA vereinen sich unsere Aktivitäten im Amazonasgebiet. Das **Pilotprojekt** für Indigene und ihre tropischen Regenwälder beginnt mit Indios in Ecuador und Peru. Wir wollen das wichtigste Waldökosystem der Welt, das **Amazonasbecken**, schützen helfen. Es hält und erneuert ein Drittel des Süßwassers der Erde. Nur dieser intakte Wald garantiert gesundes Klima, genügend sauberes Trinkwasser, ausreichend Nahrung und ein sinnvolles Leben für die nächsten Generationen.

Das Pilotprojekt wurde drei Jahre lang zusammen mit den Indios vorbereitet. Sie wissen, dass wir uns alle einen einzigen globalen Lebensraum teilen und wollen Verantwortung übernehmen. Weitere vier Jahre reift das **Modell in Mustergemeinden** bei verschiedenen Indiovölkern Ecuadors. Zu seiner anschließenden Verbreitung in Theorie und Praxis gründen wir die erste **Urwald-Akademie**. Hier können andere Indiovölker, aber auch Studenten und Professoren aus den Industrienationen lernen und lehren.



Elias Juank Papue, einer der intellektuellen Führer des Volkes der Shuar mit Mascha Kauka, Präsidentin von INDIO-HILFE und AMAZONICA. Papue: „Moderne Technologie im tiefsten Urwald – mit Vernunft sind alle Träume realisierbar.“



Das Pilotprojekt

Zielsetzung und Maßnahmen: Die Zukunft der Amazonas-Indios liegt im Wald. Sie wollen mit ihrem Wald und ihren Traditionen zeitgemäß leben. Die Schwerpunkte sind dabei, **der Jugend eine Zukunft im Wald zu bieten** und der **Umweltschutz**.

Die indigenen Völker der Shuar, Achuar und Tiefland-Kichwa baten INDIO-HILFE um Beratung und Unterstützung bei ihrer Initiative. Dafür ist zukunftsweisende **Gemeindeentwicklung** unter allen Gesichtspunkten nötig.

Maßnahmen besonderer Bedeutung sind die **Einführung erneuerbarer Energien** zur dezentralen Versorgung, da alle Gemeinden weit ab vom Straßennetz liegen.

Ausbildung in sämtlichen Bereichen: Von Alphabetisierung, Pflege des Kulturguts, Landwirtschaft, Handwerk, Gründung von Kleinbetrieben bis zu Informatikkursen und sanftem Tourismus. Mit diesen Initiativen bauen die Indios einen Binnenmarkt im Wald über die nationalen Grenzen hinweg auf.

Einführung eines **Steuersystems** (Beiträge in Geld, Naturalien oder Arbeit) zum unabhängigen Unterhalt der Gemeindeaufgaben und der medizinischen Versorgung.

Schutz des Primärwaldes durch wissenschaftlichen Nachweis von Indikatortieren, Landsicherung durch Vermessung und **Schaffung von Naturschutzgebieten**.
Aufforstung ehemaliger Rinderweiden mit Nutzhölzern.

Aufbau einer **Infrastruktur zur medizinischen Versorgung** mit Schwerpunkt auf der Malariabekämpfung.

Gründung der **AMAZONICA-Akademie**, der ersten Urwald-Akademie mit Beratungsservice zur Weitergabe des Programms und der Erfahrungen.



Zielgruppen zu Beginn: Teile der drei indigenen Völker, die für den Start Mustergemeinden ausgewählt haben: 8.000 Shuar, 5.000 Achuar und 7.000 Kichwa, insgesamt ca. 20.000 Waldindianer.
Nach Gründung der Urwald-Akademie: Etwa 120.000 Bewohner der ecuadorianischen Amazonasregion, dieselben Völker auf der peruanischen Seite und beliebig viele Waldgemeinden im Amazonasbecken - unabhängig von der jeweiligen Landeszugehörigkeit.

Projektlaufzeit: 1. Phase von 2002 bis 2005 zur Einführung in Ecuador, 2. Phase: 2006 bis 2009, 3. Phase in Planung. Das Projekt wird von uns betreut, bis die Gemeinden und die indigenen Föderationen aus eigener Kraft alle eingeleiteten Maßnahmen fortführen können.



Was wir gestern gelernt haben, hilft uns heute, das Morgen gestalten.



25 Jahre INDIO-HILFE, 1980 bis 2005, erst diese lange Erfahrung machte Initiativen wie die AMAZONICA möglich. Sie gibt uns die Sicherheit, auf dem richtigen Weg zu sein.

Besonders ist nicht nur das Programm, sondern auch unsere Arbeitsweise.
Die Merkmale im Überblick:

- Projekte im Regenwald mit globaler Orientierung
- Zukunftsfähige Modelle auf Grund intimer Kenntnis der Situation
- Innovative Programme aus unternehmerischer Initiative
- Was zählt, sind Vernunft, Erfahrung, Know-how, Aufrichtigkeit und Solidarität
- Wir helfen nur da, wo unsere Hilfe auch erwünscht ist
- Die Zusammenarbeit basiert auf Idee und Motivation der Indios
- Jeder übernimmt Verantwortung. Ob Großmutter oder Enkel – die gesamte Familie und alle in der Gemeinde arbeiten mit
- Die Projekte sind so geplant, dass sie von den Indios in kleinen Schritten allein durchgeführt werden können
- Die Zielgruppen lernen, realisierbare Pläne auszuarbeiten, Zeitpläne einzuhalten und mit Geld umzugehen
- Wir mischen uns niemals in religiöse oder kulturelle Strukturen ein
- Selbstverständlich sind unternehmerisches Management, laufende Kontrolle vor Ort, größte Flexibilität und die Bereitschaft, die Indios so lange auf ihrem Weg zu begleiten, bis sie die eingeleiteten Maßnahmen unabhängig fortführen können.

Das ist gesunder Fortschritt, dessen Spuren in eine bessere Zukunft führen.



Los Juegos de la Selva



Wir haben die **AMAZONICA-Spiele** vorbereitet, einen sportlichen und kulturellen Event, der alle zwei Jahre an wechselnden Orten ausgetragen werden soll. Dabei messen sich Indioölker aus allen neun Anrainerstaaten des Amazonasbeckens in ihren traditionellen Disziplinen.

Die AMAZONICA-Spiele sind primär ein **exotisches und fröhliches Medienspektakel**. Sie werden aber auch dazu beitragen, das Verständnis für indigene Völker und den Regenwald deutlich zu verbessern. Die UNESCO erteilte der AMAZONICA ihre Schirmherrschaft.



Bitte fragen Sie nach der Kurzpräsentation und dem Video-Trailer auf VHS und CD.

25 Jahre INDIO-HILFE, 25 Jahre Projekte, um Indios zu helfen

1980 – 1982 Erster Kontakt mit dem Volk der **Chachi** (7000 Indios) im letzten tropischen Regenwald an der Pazifikküste Ecuadors, Provinz Esmeraldas. Mascha Kauka und Uli Pohl finanzieren aus privaten Mitteln den Beginn der Zusammenarbeit. 1982 gründen sie den gemeinnützigen Verein INDIO-HILFE.

1982 – 2002 Projekte mit den Chachi in sämtlichen Bereichen. Von besonderer Bedeutung: Vermessung und gesetzliche Zuteilung des traditionellen Lebensraumes mit Eigentumstitel - Wiederbelebung und Schutz der Chachi-Kultur - Ausbildung - Landwirtschaft - Schaffung einer medizinischen Infrastruktur: Bau des ersten und einzigen Krankenhauses in dieser Waldregion mit einem Netz von 9 Sanitätsstationen.

1992 – 2002 Zusammenarbeit mit den **Pilahuines-Kichwa** (5000 Bergbauern), Provinz Tungurahua, nahe dem Chimborazo.
Landwirtschaft: Produktion und Vermarktung - Bau eines großen Marktes mit Schlachthaus - Weiträumiges Wasserprojekt: Fassen von zwei Quellen in 4000 m Höhe für Trinkwasser und zum Bewässern der Felder an den Berghängen - Kauf und Einrichtung eines Hauses als Herberge (für 120 Personen) in der Hauptstadt Quito nahe dem Indio-Markt: Unterkunft und Schutz für die anreisenden Bergbauern während der Markttag.

1998 – 2002 Landesweites Gesundheitsprojekt für Indios in Ecuador, Küste – Andenhochland – Amazonasregion: in den Provinzen Pastaza und Morona Santiago mit den Völkern der **Shuar**, **Achuar**, **Tiefeland-Kichwa** und **Zápara**. Bau von 7 Sanitätsstationen mit Funkverbindung - erste Fotovoltaikanlage für Trinkwasser und Strom im Urwald bei den Achuar - seit 2001 Kampagne gegen Malaria, Dengue und mehrere eingeschleppte Krankheiten.

März 2002 „**Erste Alternative Runde**“ über Erneuerbare Energien in Puyo, Provinz Pastaza, für 150 Indio-Parlamentarier und die ecuadorianische Regierung. Zusammenarbeit mit der FH Weihenstephan, Prof. Dr. Ernst Schrimpff.

Juni 2002 Die UNESCO erklärt ihre Schirmherrschaft über die **AMAZONICA**.

Oktober 2002 Beginn des Pilotprojekts **AMAZONICA** in der Amazonasregion Ecuadors, ein Beitrag zur Rettung unseres tropischen Regenwalds durch Förderung seiner Ureinwohner. Laufzeit der ersten Phase bis Ende 2005.

November 2005 „**Zweite Alternative Runde**“ über Erneuerbare Energien in Zusammenarbeit mit dem KLIMA-BÜNDNIS. Veranstaltungen in Quito und Puyo.



Die nächsten 25 Jahre
entscheiden nicht nur über die Zukunft
des Regenwaldes und seiner Ureinwohner.



Wir haben lange Erfahrung und die richtigen Ideen.

Wir denken darüber nach, beides optimal einzusetzen,
da die Lebensqualität in einer globalisierten Welt wesentlich davon abhängt,
wie gesund wir die Natur erhalten können.

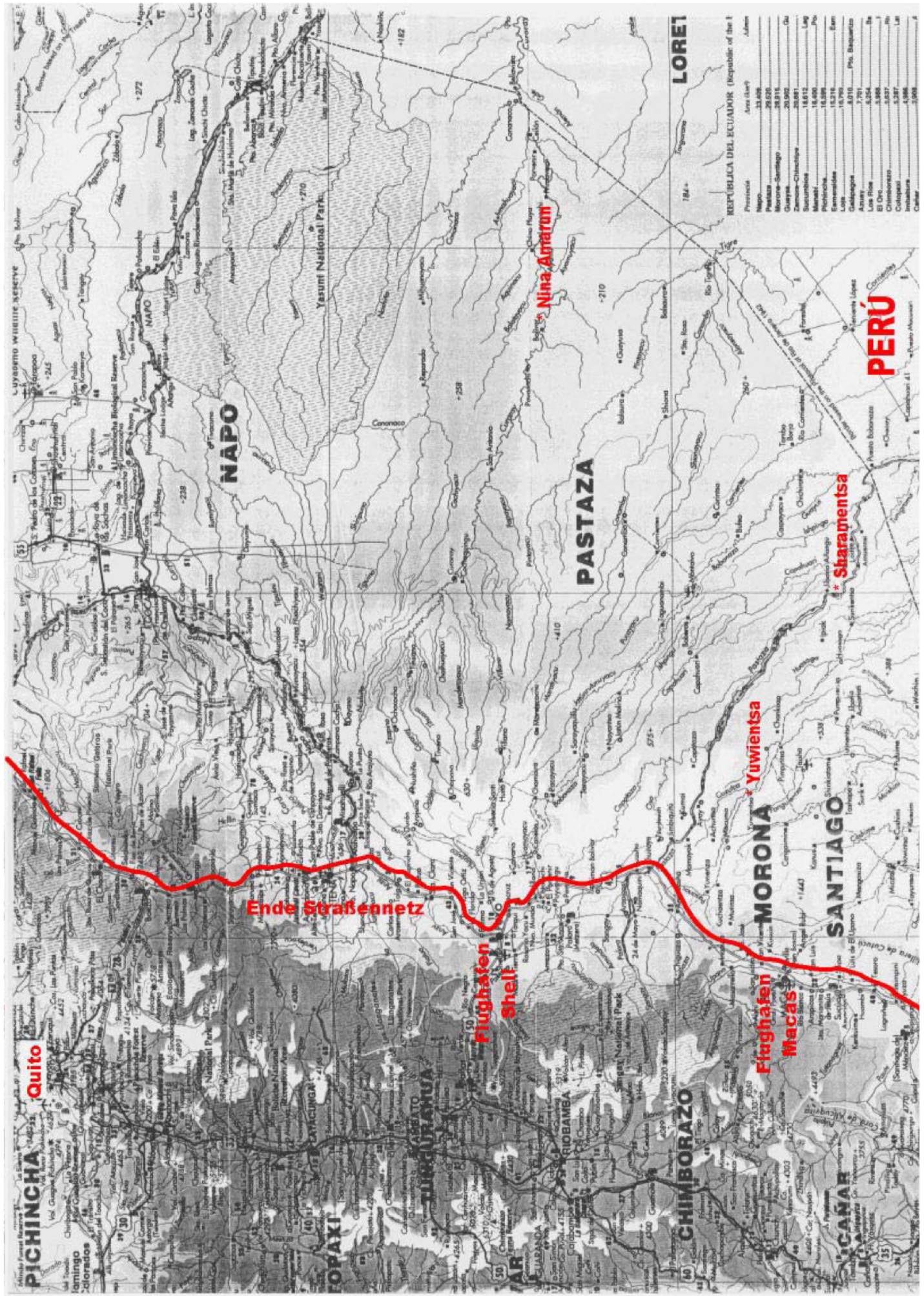
Unsere Projekte gehen den Problemen an die Wurzel
und helfen den Indios und der Umwelt dauerhaft.

Für die Umsetzung brauchen wir allerdings Ihre Hilfe:
das Sponsoring ganzer Programme oder die Finanzierung von Einzelmaßnahmen,
Kontakte und Beratung.

Helfen Sie uns helfen!

Gemeinsam schaffen wir die Erfolge,
die unsere Welt schon heute für morgen braucht.

Mascha Kautz
AMAZONICA[®]



Sie finden uns:

In Deutschland:

INDIO-HILFE e.V.
Langer Weg 3
D-85368 Moosburg
Tel.: 0049-8761-724753
Fax: 0049-8761-763233
Email: info@indiohilfe.de
Web: www.indiohilfe.de
www.amazonica.org

Mascha Kauka, 1. Vorsitzende

Spendenkonto:

Kreissparkasse München-Starnberg
BLZ: 70250150
Kontonummer: 60732146

In Ecuador:

INDIO-HILFE
Avenida Amazonas 743 y Veintimilla
Edificio Espinosa – 8vo. piso – Oficina 801
Quito
Ecuador

Tel.: 00593-2-2222 670

Fax: 00593-2-2552 569

Email: om@andinanet.net

Lcdo. Vicente Muñoz G., Geschäftsführer

INDIO-HILFE
Ceslao Marín y 9 de Octubre
Shopping Center, 5. Piso
Casilla 16-01-773
Puyo / Pastaza
Ecuador

Tel.: 00593-3-2886 886

Fax: 00593-3-2885 888

Email: indiohilfe@yahoo.com

Tcra Eduardo Escobar V.,

Projektleiter Amazonasregion

Den Text dieses Folders auf Deutsch, Englisch und Spanisch finden Sie unter www.amazonica.org zum Download.

